

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.683.394

Wien, 20.10.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7716/J des Abgeordneten Peter Schmiedlechner und weiterer Abgeordneter betreffend Soja-Anbau soll ganzheitlich betrachtet werden** wie folgt:

Frage 1:

- *Welche anderen pflanzlichen und tierischen Eiweißquellen werden forciert?*

Von Seiten des BMSGPK werden keine bestimmten pflanzlichen oder tierischen Eiweißquellen forciert, weder für die menschliche Ernährung, noch für die Tierfütterung.

Die gesunde Ernährung ist eines der österreichischen Gesundheitsziele, die unter anderem durch sichere und gesunde Lebensmittel und eine ausgewogene Zusammensetzung der einzelnen Nährstoffe erreicht werden kann. Eine bestimmte Eiweißquelle wird darin nicht forciert.

In der Nutztierfütterung wurde in der EU vor mehr als 20 Jahren ein generelles Verbot der Verfütterung von verarbeitetem tierischem Eiweiß von Landtieren (ausgenommen Milch) eingeführt. Seit diesem Verbot wird die Eiweißversorgung bei Nutztieren überwiegend aus

pflanzlichen Eiweißquellen sichergestellt. Die in der Lebensmittelproduktion anfallenden tierischen Nebenprodukte werden vorwiegend zu Heimtierfutter verarbeitet.

Durch eine kürzlich verabschiedete Anpassung der entsprechenden EU-Rechtsnormen ist es nun wieder möglich, verarbeitetes Eiweiß von bestimmten Tierarten (Schweine, Geflügel, Insekten) unter strikten Kontrollanforderungen in Nutztierfutter für Schweine, Geflügel und Fische zu verwenden. Der Einsatz dieser Eiweißquellen wird sich aus wirtschaftlichen Gründen voraussichtlich in Grenzen halten und die vorwiegende Fütterung aus pflanzlichen Eiweißquellen nur beschränkt ersetzen können.

Fragen 2 bis 9:

- *Wie wird sichergestellt, dass die Steigerung der Soja-Anbaufläche nicht andere wichtige Pflanzen verdrängt?*
- *Welche Eiweißquellen werden in der Eiweißstrategie berücksichtigt und wie?*
- *Wie soll die Eigenversorgung mit Soja sichergestellt werden?*
- *Wann werden wir den Selbstversorgungsgrad von 100 % erreichen?*
- *Welche Maßnahmen werden gesetzt, um die Importe von Soja aus Drittländern einzuschränken?*
- *Wie beurteilen Sie die Umweltfolgen durch den großflächigen Soja-Anbau in Drittländern?*
- *Aus welchen Ländern wird Soja importiert?*
- *Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, damit die Importe nicht aus Südamerika stammen, wo die Regenwälder gerodet werden?*

Die Fragen 2 bis 9 fallen nicht in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

